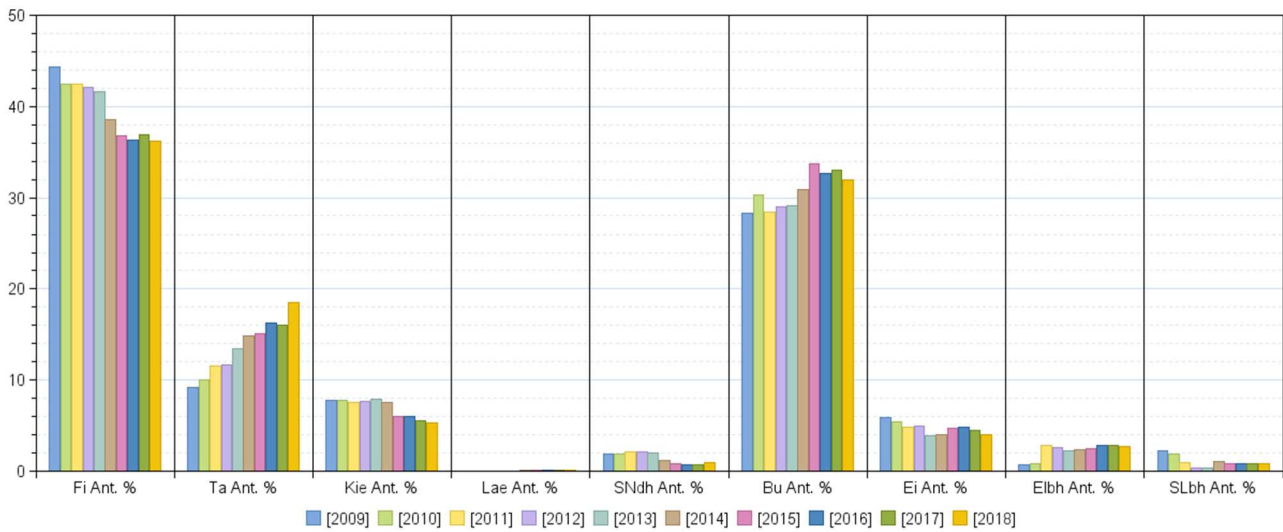


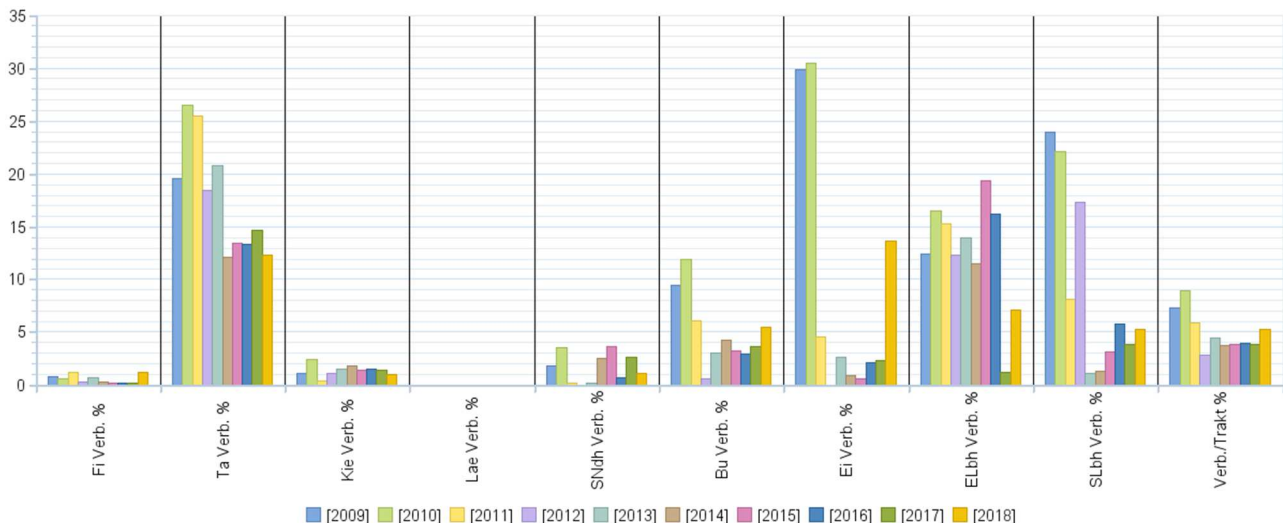
Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Roding

Baumartenanteile der Trakte 2009 - 2018



Die Tannenanteile in der Verjüngung weisen seit vielen Jahren steigende Tendenz auf und haben sich innerhalb des letzten Jahrzehnts nahezu verdoppelt. Die Buche verjüngt sich ebenfalls sehr gut natürlich und muss fast nur noch in den Kiefernbeständen des Oberpfälzer Becken - und Hügellandes im westlichen Bereich des Forstbetriebs, wo Altbuchen aufgrund der Übernutzungen im Mittelalter (Streunutzung und Eisenindustrie) und der nachfolgenden Nadelholzwirtschaft weitgehend fehlen, künstlich eingebracht werden. Der Schwerpunkt des Eichenvorkommens liegt im westlichen Teil des Forstbetriebs im Bereich des Oberpfälzer Becken - und Hügellandes. Die Eiche verjüngt sich punktuell zwar auch natürlich, da Alteichen aber (aus den gleichen Gründen wie Altbuchen) in weiten Teilen fehlen, muss sie überwiegend künstlich durch Pflanzung oder Saat eingebracht werden.

Leittriebverbiss 2009 - 2018 nach Baumarten und im Durchschnitt



Trotz geringer jährlicher Schwankungen ist der Leittriebverbiss seit vielen Jahren auf einem insgesamt günstigen Niveau, so dass sich die für die Begründung von Mischbeständen besonders wichtigen Baumarten Tanne, Buche, Eiche und Edellaubholz weitgehend ohne Schutzmaßnahmen in ausreichendem Maße natürlich verjüngen. Selbst Pflanzungen können mit Ausnahme von Eichenkulturen und punktuell Einzelschutz bei Tanne in der Regel ohne Schutzmaßnahmen erfolgen. Lediglich auf jagdlich abgegliederten Flächen ist, zwar nicht generell aber doch noch häufiger, Zaunschut oder ein flächiger Einzelschutz erforderlich.